

Antrag des Regierungsrates vom 13. Januar 2021

5674

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Verpflichtungskredits
für die vorgezogene Ausführungsplanung, «Campus T,
1. Etappe», Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften, Winterthur**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom
13. Januar 2021,

beschliesst:

I. Für die vorgezogene Ausführungsplanung der ersten Etappe der Realisierung des Masterplans für die ZHAW an der Technikumstrasse 9 in Winterthur («Campus T, 1. Etappe») wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 48 840 000 bewilligt. Davon gehen Fr. 46 090 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen, Fr. 1 160 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 9710, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und Fr. 1 590 000 zulasten der Investitionsrechnung Leistungsgruppe Nr. 8500, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft.

II. Dieser Betrag wird nach Massgabe des Zürcher Indexes der Wohnbaupreise gemäss folgender Formel der Teuerung angepasst:
Bewilligte Ausgabe \times Zielindex \div Startindex (Indexstand 1. April 2020)

III. Der Verpflichtungskredit für die vorgezogene Ausführungsplanung wird auf den Zeitpunkt der Rechtskraft des Objektkredits für das Gesamtvorhaben «Campus T, 1. Etappe» aufgehoben.

IV. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

VI. Mitteilung an den Regierungsrat.

Bericht

1. Ausgangslage

Standortstrategie

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ist eine der führenden Hochschulen in der Schweiz. In den 28 Bachelor- und 18 konsekutiven Masterstudiengängen sind gemäss Jahresbericht 2019 der ZHAW über 13 400 Studierende eingeschrieben. Der Hauptstandort der Hochschule liegt in Winterthur und umfasst die drei Campusareale Technikumstrasse, St. Georgen und Stadt-Mitte. Gemäss der Standortstrategie soll auf dem Areal Technikumstrasse die School of Engineering (SoE) konzentriert werden.

Entwicklung School of Engineering

Die SoE führt zurzeit 13 spezialisierte Institute und Zentren, die interdisziplinär zusammenarbeiten und eine hochwertige Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung, sowie Dienstleistungen vornehmlich in den Bereichen Energie, Mobilität, Information und Gesundheit gewährleisten. Durch die Konzentration der Mittel auf dem Campus Technikumstrasse soll die Position der SoE in der Schweizerischen Hochschullandschaft und in ihrer überregionalen Strahlkraft verstärkt werden. Das Departement wies 2019 1760 Studierende und 543 Mitarbeitende aus. Bis 2035 wird von einer Zunahme der Studierendenzahl auf 2565 und der Mitarbeitendenzahl auf 704 ausgegangen. Aufgrund der zu erwartenden Entwicklung werden statt der heutigen Hauptnutzfläche von 26 500 m² insgesamt 35 270 m² benötigt. Dies ergibt einen Mehrbedarf von 8770 m².

Bestandesbauten Campus T

Das Areal Technikumstrasse wird gesamthaft als «Campus T» bezeichnet. Hier befinden sich die ältesten Schulgebäude der ZHAW. Viele davon stammen aus dem 19. Jahrhundert oder der Mitte des 20. Jahrhunderts. Es besteht auf dem gesamten Areal ein umfassender Instandsetzungsbedarf. Zudem erfüllen die beiden grossen Gebäude TB (Bibliotheksgebäude) und TL (Laborgebäude) aufgrund der Gebäudestruktur die Anforderungen an künftige Nutzungen nicht mehr. Ebenso ist die benötigte Flexibilität für den Betrieb nicht gegeben.

Masterplan

Mit einem Testplanungsverfahren wurde 2011 die räumliche Entwicklungsstrategie für das Areal festgelegt. Die Testplanungen zeigten deutlich auf, dass die bauliche Zukunft des Campus T gezielt und weitgehend aus der bestehenden Anordnung heraus entwickelt werden

kann. Neben einem kurz- und mittelfristigen Sanierungsbedarf von bestehenden Bauten werden aber grundlegend neue Bebauungsstrukturen auf dem Campus benötigt. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden 2017 in Form eines Masterplans festgelegt.

Laut Masterplan lassen sich auf dem Areal rund 35 000 m² Hauptnutzflächen (HNF) realisieren. Das Vorhaben «Campus T, 1. Etappe» umfasst 14 800 m² HNF dieses Flächenpotenzials. In dieser Etappe sollen die Gebäude TB und TL daher rückgebaut und durch zwei Neubauten ersetzt werden.

Parallel zum vorliegenden Projekt «Campus T, 1. Etappe» laufen auf oder neben dem Areal weitere Projekte. Diese werden separat bewilligt, weil sie beispielsweise in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen (Neugestaltung Technikumstrasse) oder nicht nur die Neubauten betreffen (Provisorien Eulachpassage, vgl. RRB Nr. 836/2020). Das Areal grenzt an die Technikumstrasse, die neugestaltet werden soll. Die ursprünglich als Parallelprojekt vorgesehene Energieversorgung ist inzwischen Bestandteil des vorliegenden Projekts «Campus T, 1. Etappe».

2. Projekt «Campus T, 1. Etappe»

Die erste Etappe umfasst im Wesentlichen die Erstellung von zwei Laborneubauten im südöstlichen Teil des Areals sowie die Schaffung einer Parkanlage mit dem Namen «Campus-Park». Im Süden wird das Areal von der stark kanalisierten Eulach begrenzt. Sie soll im Rahmen der ersten Etappe ökologisch aufgewertet, in den Park integriert und hochwassersicher ausgebaut werden («Wasserbauprojekt»). Mit der Festlegung des Gewässerraums sowie des Gestaltungsplans Campus T werden die rechtlichen Voraussetzungen für das Baubewilligungsverfahren geschaffen.

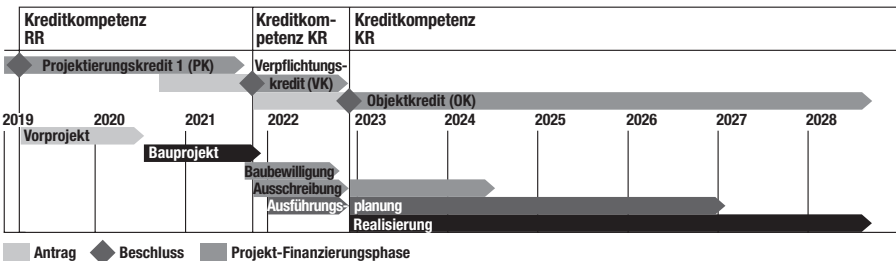
Die Bildungsdirektion hat mit Verfügung vom 16. September 2016 die finanziellen Mittel für die Vorstudien des Projekts freigegeben. Mit Beschluss Nr. 1057/2017 hat der Regierungsrat die Erhöhung des Vorstudienkredits zur Durchführung des Wettbewerbs der ersten Etappe, Erarbeitung des Gestaltungsplans sowie Ermittlung des Kreditbedarfs für die Projektierung beschlossen.

Im Dezember 2017 wurde unter der Leitung des Hochbauamtes ein einstufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Das Preisgericht wählte am 25. September 2018 das Projekt «BELO HORIZONTE» der ARGE Graber Pulver Architekten AG / Takt Bau- management AG aus Zürich als Siegerprojekt aus.

Für die beiden Laborneubauten sieht das Projekt ein modulares Raumkonzept vor, das langfristig eine grösstmögliche Flexibilität der Nutzung, insbesondere der Labornutzung, zulässt. Dies garantiert, dass das Gebäude auch zukünftigen Entwicklungen in der Ausbildung, in der Lehre und der Forschung der SoE gerecht werden kann. Neben Labor- und Büroflächen wird mit den beiden Neubauten der Ersatz der bestehenden Mensa sowie die Anlieferung und Parkierung für das Gesamtareal realisiert.

Am 13. März 2019 bewilligte der Regierungsrat mit Beschluss Nr. 238/2019 für die beiden Neubauten und den «Campus-Park» eine gebundene Ausgabe von Fr. 23 800 000 für die Projektierung. Diese umfasst die SIA-Phasen Vorprojekt und Bauprojekt sowie das Bewilligungsverfahren (Honorare SIA-Phasen 31, 32, 33). Am 25. Oktober 2018 bewilligte das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft für das «Wasserbauprojekt» eine gebundene Ausgabe von Fr. 240 000 für das Vorprojekt. Die Baudirektion hat mit zwei Verfügungen vom 6. August 2019 und 12. März 2020 die gebundenen Ausgaben für die Projektierung des «Wasserbauprojekts» um insgesamt Fr. 505 000 auf gesamthaft Fr. 745 000 erhöht. Das «Wasserbauprojekt» wird seit Ende März 2020 aufgrund der integralen und planungsrechtlichen Abhängigkeiten mit dem Park in das Gesamtprojekt integriert.

Die Projektierungsarbeiten begannen im März 2019 mit dem Vorprojekt, das bereits vorliegt und als Grundlage für den vorliegenden Kreditantrag dient. Das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag in der Genauigkeit von ±10% soll im Herbst 2021 vorliegen und als Grundlage für die Ausarbeitung des Objektkredites dienen. Parallel zur Ausarbeitung der Kreditvorlage für das Gesamtvorhaben begann Ende 2021 die vorgezogene Ausführungsplanung. Der Baubeginn ist für Ende 2022 geplant, die Inbetriebnahme des ersten Gebäudes (TT) im Herbst 2025 und diejenige des zweiten Gebäudes (TL) im Herbst 2028.



3. Finanzielles

Nach heutigem Kenntnisstand betragen die Gesamtkosten für das Vorhaben «Campus T, 1. Etappe» rund 285 Mio. Franken. Die Schätzung der Erstellungskosten beruht auf dem Vorprojekt und der Kostenschätzung der ARGE Graber Pulver Architekten AG / Takt Baumanagement AG vom 8. Juli 2020 mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 15\%$ abzüglich der bereits veranlassten Kostensenkungsmassnahmen. Die Gesamtkosten werden bis zur Vorlage des Objektkredits für das Gesamtvorhaben weiter optimiert und der Kostenvoranschlag mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ erarbeitet.

Um das Projekt ohne Unterbruch weiterverfolgen zu können, wäre voraussichtlich ab Ende 2021 mit den Arbeiten zur vorgezogenen Ausführungsplanung zu beginnen. Bei einer späteren Beschlussfassung über diesen Verpflichtungskredit ist mit einem Planungsunterbruch zu rechnen, der erfahrungsgemäss finanzielle und zeitliche Nachteile mit sich bringt und in der Planung zu Qualitätseinbussen und Mehrkosten führt. Der Nutzungsbeginn verzögert sich um die Dauer des Planungsunterbruchs. Zudem ist mit erheblichen Opportunitätskosten in Form höherer Betriebs- und Instandhaltungskosten im heutigen Bestand zu rechnen. Mit Blick auf die Prinzipien der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit gemäss § 2 Abs. 1 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG, LS 611) soll ein Planungsunterbruch bis zur Genehmigung des Objektkredits Ende 2023 durch den vorliegenden Verpflichtungskredit vermieden werden und das Gesamtvorhaben aus politischen Gründen frühzeitig dem zuständigen Beschlussorgan im Kanton vorgelegt werden.

Der Verpflichtungskredit von Fr. 48 840 000 umfasst die vorgezogene Ausführungsplanung (Honorare für die Submissions- und Ausführungsplanung, SIA-Phasen 41 und 51). Die Kosten für die vorgezogene Ausführungsplanung von Fr. 48 840 000 sind gemäss § 36 lit. a CRG durch einen Verpflichtungskredit des Kantonsrates als neue Ausgabe zu bewilligen, da die Kosten für die vorgezogene Ausführungsplanung gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG nur bis 3 Mio. Franken als gebundene Ausgabe zu qualifizieren sind. Gemäss Art. 56 Abs. 2 lit. a der Kantonsverfassung (LS 101) bedarf der Kredit der Zustimmung der Mehrheit der Kantonsratsmitglieder. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tabelle 1: Verpflichtungskredit für Projektierung und vorgezogene Ausführungsplanung

| BKP- Arbeitsgattung Nr. | Planungs- und Projektierungs- kosten in Fr. | Vorgezogene Ausführungs- planung in Fr. | Total Kosten in Fr. |
|---|---|---|--------------------------------|
| Bauprojekt 1. Etappe | inkl. MWST SIA 31/32/33 | inkl. MWST SIA 41/51 | inkl. MWST |
| 1 Vorbereitungsarbeiten | 0 | 260 000 | 260 000 |
| 5 Nebenkosten | 3 080 000 | 2 670 000 | 5 750 000 |
| 5 Honorare (Zusammenfassung Honorare BKP 1–9) | 17 430 000 | 17 380 000 | 34 810 000 |
| Ergänzende Kosten | 3 290 000 | 1 980 000 | 5 270 000 |
| Totale Projektierungskosten | | | |
| Bauprojekt inkl. vorgezogener Ausführungsplanung (Leistungsgruppe Nr. 8750) | 23 800 000 | 22 290 000 | 46 090 000 |
| Total Teilprojekt Wasserbauprojekt (Leistungsgruppe Nr. 8500) | 745 000 | 845 000 | 1 590 000 |
| Total Teilprojekt wissenschaftliche Apparate (BKP 7) und Ausstattung (BKP 9) (Leistungsgruppe Nr. 9710) | | 1 160 000 | 1 160 000 |
| Total genehmigter Projektierungskredit | 24 545 000 | | |
| Vorgezogene Ausführungsplanung | | 24 295 000 | |
| Total | | | 48 840 000 |

Darin enthalten sind die mit RRB Nr. 238/2019 und mit Verfügungen der Baudirektion vom 6. August 2019 und 12. März 2020 bewilligten Projektierungskosten für die Phasen Vorprojekt und Bauprojekt sowie das Bewilligungsverfahren (Projektierungskredit) von insgesamt Fr. 24 545 000. Der Beschluss des Regierungsrates und die Verfügungen der Baudirektion sind betreffend diese Ausgaben aufzuheben.

Für die vorgezogene Ausführungsplanung «Campus T, 1. Etappe» erfolgt die Bewilligung der Ausgabe von Fr. 22 290 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen. Für die vorgezogene Ausführungsplanung der wissenschaftlichen Apparate (BKP 7) und der Ausstattung (BKP 9) erfolgt die Bewilligung der Ausgabe von Fr. 1 160 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 9710, ZHAW. Für die vorgezogene Ausführungsplanung des «Wasserbauprojekts» erfolgt die Bewilligung der Ausgabe von Fr. 845 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 8500, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft.

Tabelle 2: Verteilung pro Jahr (gemäss KEF/Budget)

| Jahr (in Mio. Franken) | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Folge- jahre | Total |
|---------------------------|------|-------|-------|-------|------|------|-----------------|--------------|
| Investitionen | 6,75 | 12,50 | 11,00 | 11,00 | 3,00 | 2,00 | 2,59 | 48,84 |

Für das Vorhaben (ohne «Wasserbauprojekt») sind im Budget 2021 und im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF), Planjahre 2022–2024, Fr. 33 040 000 eingestellt. Die restlichen Ausgaben werden in der Leistungsgruppe Nr. 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen, und Leistungsgruppe Nr. 9710, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, kompensiert.

Das «Wasserbauprojekt» ist im Budget 2021 und im KEF, Planjahre 2022–2024, mit Fr. 2 000 000 eingestellt. Die restlichen Ausgaben einschliesslich Ausführung werden in der Leistungsgruppe Nr. 8500, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, kompensiert. Die gesamte für die erste Etappe einschliesslich «Wasserbauprojekt» zur Verfügung stehende Ausgabensumme beträgt somit Fr. 48 840 000.

Bundesbeiträge

Gemäss Art. 54 ff. des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (SR 414.20) können für die vorgezogene Ausführungsplanung keine Bundesbeiträge beantragt werden. Für die Umsetzung des Vorhabens besteht dagegen ein Anspruch auf Bundesbeiträge, der auch rückwirkend für die vorgezogene Ausführungsplanung gilt. Eine Schätzung der erwarteten Bundesbeiträge sollte mit der Vorlage des Objektkredits für das Gesamtvorhaben möglich sein.

4. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, den Verpflichtungskredit von Fr. 48 840 000 für die vorgezogene Ausführungsplanung des Vorhabens «Campus T, 1. Etappe» zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:
Silvia Steiner

Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli